

Fach	Ecological Impact Assessment Freshwater Ecosystems
Abschlussgrad	Master of Science
Hochschule	Universität Koblenz-Landau
Datum der Akkreditierung	28.02.2005
Dauer der Akkreditierung	31.03.2012
Start des Studienbetriebs	
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	
Fakultät/Fachbereich	Institut für Integrierte Naturwissenschaften
Kontakt	Prof. Dr. Ulrich Sinsch Tel.: + 49 (0)261/287-2220 Fax: + 49 (0)261/287-2222 E-Mail: sinsch@uni-koblenz.de
Auflagen	<ul style="list-style-type: none"> - Das gewünschte Eingangsprofil der Studierenden und das Ausbildungsziel müssen genauer definiert werden. - Die Modulbeschreibungen sind zu präzisieren. Insbesondere müssen die Inhalte der Lehrveranstaltungen transparent dargestellt und die Vernetzung untereinander aufgezeigt werden. - Die Module sollten homogener und dazu ggf. kleiner zusammengesetzt sein, so dass sie auch polyvalent einsetzbar sind. Falls genehmigungsrechtlich durch-setzbar, erscheint eine Umgestaltung erforderlich. - Die Juniorprofessur und die zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen, die aus dem Hochschulprogramm des Landes für den Studiengang vorgesehen sind, müssen vom fachlichen Profil her tatsächlich auf den Studiengang hin ausgerichtet werden. - Die frei werdende Professur in der Chemie muss für den Bereich Organische Chemie/Umweltanalytik ausgeschrieben und adäquat besetzt werden. Die apparative Ausstattung ist entsprechend zu ergänzen. - Die frei werdende Professur in der Physik muss mit dem Schwerpunkt Umweltphys
Profil des Studiengangs	Ecological Impact Assessment (EclA) ist eine naturwissenschaftlich basierte, zugleich aber auch ökonomische und rechtliche Aspekte berücksichtigende Methode zur Abschätzung und Prognose der ökologischen Auswirkungen von Eingriffen in den Landschaftshaushalt. Sie beinhaltet die Bereiche Risikoanalyse und -monitoring, Prognose, Risikokommunikation und -verringering sowie Risikomanagement. Der Masterstudiengang ist interdisziplinär konzipiert. Der Schwerpunkt

**Zusammenfassende
Bewertung**

liegt auf Süßwasserökosystemen. Innerhalb dieses Schwerpunktes sind im Nebenfach verschiedene Vertiefungen (Richtung Mathematik, Informatik oder Betriebswirtschaftslehre) möglich.

Das Lehrangebot wird vom Institut für Integrierte Naturwissenschaften in Zusammenarbeit mit andern Fakultäten der Hochschule und der Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz erbracht.

Das Masterstudium beginnt mit zwei Basismodulen, die der vertieften Einführung in das EclA in Süßwasserökosystemen dienen. Es folgen vier Vertiefungsmodule, von denen eins eine Ergänzung in einem sog. Nebenfach (wahlweise Mathematik, Informatik oder BWL) erlaubt, und die Masterarbeit. Die Beiden Basismodule werden in englischer Sprache angeboten.

Zulassungsvoraussetzung für den Master „Ecological Impact Assessment in Freshwater Ecosystems“ ist der ebenfalls an der Universität Koblenz-Landau angebotene BA-Abschluss in „EclA“ oder ein verwandter BA-Abschluss mit mindestens „gut“. Der Studiengang beginnt jeweils zum Sommersemester.

Überzeugend erscheint der interdisziplinäre Charakter des Masterstudiengangs, da Umweltforschung Aspekte aus verschiedenen Disziplinen berücksichtigen muss. Zudem wird die enge Zusammenarbeit zwischen der Universität Koblenz und der Bundesanstalt für Gewässerkunde, von der der Studiengang wesentlich mitgetragen wird, im Sinne der Anbindung an die Praxis und die außeruniversitäre Forschung sehr begrüßt. Die Gutachter empfehlen, darüber hinaus die Beziehungen zu weiteren Praxispartnern systematisch auszubauen.

Der Masterstudiengang wird als stärker forschungsorientiert eingestuft, trägt aber auch stark anwendungsorientierte Züge. Entscheidend erscheint insbesondere bei einer forschungsorientierten Ausrichtung die Gewährleistung der personellen und sächlichen Ressourcen, damit eine Forschung auf angemessenem Niveau ermöglicht wird.

Die im Hinblick auf die Studierbarkeit vorgesehen Strukturen und Maßnahmen erscheinen größtenteils angemessen und durchdacht. Zur Förderung der Transparenz der Studiengangsstruktur sollten die Module jedoch homogener sein und dazu ggf. kleiner gefasst werden.

Die Lehrenden machen einen sehr engagierten Eindruck. Stellenneubesetzen sollten im Sinne der erteilten Auflagen dazu genutzt werden, die Personalstruktur am Institut für Integrierte Naturwissenschaften stärker auf den neu eingerichteten Studiengang hin auszurichten.

Die Mechanismen zur Qualitätssicherung scheinen plausibel und werden offenbar von den Lehrenden in transparenter und zielführender Weise eingesetzt.